

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 44 (1997)
Heft: 7-8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

international. Wir brauchen «zwei Formen der Sicherheitspolitik: innerhalb der Neutralität und jenseits der Neutralität.» Brigadier Johanna Hurni stellte die Frage in den Raum: Wie weit können Zusammenschlüsse gehen? Wann ist die «kritische Masse» erreicht? Ist ein globales Gebilde noch lebensfähig?

Diese Frage wurde von Daniel Schaubacher, Vizepräsident der Weltföderalisten Schweiz und Präsident der Bahai-Gemeinde Bern, bejaht. Er trat vehement für einen Weltbundesstaat auf demokratischer Grundlage ein, dessen föderalistische Struktur gerade auch die Rechte der kleinsten politischen Einheiten garantiert. Professor Ruth Meyer Schweizer, Tagungsmoderatorin und Präsidentin des Ausschusses «Frau und Gesamtverteidigung», wies darauf hin, dass die Schweizer nach dem Zweiten Weltkrieg einen gefährlichen Nationalismus entwickelt hätten. Gabriel

und Meyer waren sich einig, dass die schweizerische Identität an Bedeutung verlieren wird (Neutralität, Armee). Die lokale und kantonale Identität wird stark bleiben. «Gerade darum kann ich stolz sein, Schweizer und Europäer zu sein» (Gabriel).

In vier Arbeitsgruppen wurde das Thema hierauf unter dem Blickwinkel der Auswirkungen der Globalisierung auf die Sicherheitspolitik, die Innen- und Außenpolitik, die kulturelle Identität und die Kommunikation diskutiert.

Als sicherheitspolitische Konsequenz wurde festgehalten, dass «die Verteidigung nicht an der Landesgrenze aufhört, sondern gewissermassen dort erst anfängt» (Anja Ebnöther, Dienst für Sicherheitspolitik des EMD). Das bedinge Kooperation mit dem Ausland. Mondialisierung der Risiken bedingt auch eine Mondialisierung der Schutzmassnahmen. Über Mittel und We-

ge, wie den globalen Risiken zu begegnen sei, wurden unterschiedliche Auffassungen geäussert. Mehrere Teilnehmerinnen sprachen sich dafür aus, sich Verteidigungsbündnissen anzuschliessen. UNO, Nato und Westeuropäische Union (WEU) wurden als «zweites sicherheitspolitisches Gleis für die Schweiz» bezeichnet. Motto: «Mehrgleisig fahren! Armee behalten und global vernetzen!» Andere zogen dagegen «Partnerschaft» einer «Integration» vor. Einigkeit bestand darin, dass weltweite Zusammenarbeit mehr und mehr überlebenswichtig wird.

Die globalen Kommunikationsmöglichkeiten sollten dazu genutzt werden, das «planetarische Zusammengehörigkeitsgefühl» zu fördern. Die kulturelle Identität leide dadurch nicht. Das Internet öffne den Zugang zu Wissen, das früher in der weiblichen Bevölkerung nur «Klosterfrauen und Kurtisanen» zugänglich gewesen sei. □

Dabei sein und informiert sein, heisst Mitglied sein des SZSV! Info: 031 381 65 81

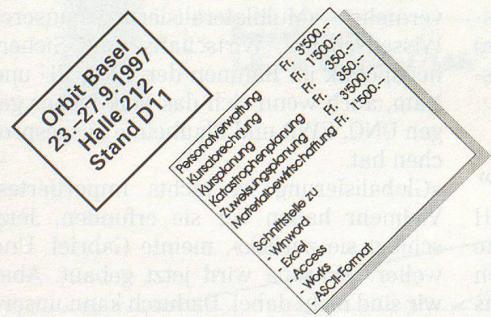


Softwareentwicklungen
Feldstrasse 15
4658 Däniken

Telefon 062/291 30 10
Telefax 062/291 30 25

ZI-SOFT95

die Zivilschutzsoftware für Ihre Zivilschutzorganisation



ZI-SOFT95 ist bereits in über 70 Zivilschutzorganisationen der Schweiz erfolgreich im Einsatz.

ZI-SOFT95 kann auch modulweise beschafft werden. Schulung und Installation an Ihrem Domizil sind im Softwarepreis inbegriffen. Teilzahlung möglich.

Verlangen Sie unverbindlich eine Dokumentation oder eine Vorführung von ZI-SOFT95 an Ihrem Domizil.

Neues Design - bewährter Komfort.
Das zukunftsorientierte Helmsystem, in Kombination mit Gehörschutz, Gesichtsschild und Nackenschutz.

(Gemäss Europanorm EN 397:1995)



PELTOR®
Helmkombinationen für
individuelle Arbeitsplätze

Ausführliche Unterlagen erhalten Sie bei:
WALTER GYR AG
8912 Obfelden
Tel. 01-761 53 72 FAX 01-761 97 15

Käufer

für vollständiges Zivilschutz-Liegestellen-Programm (Metall) mit Typenprüfung nach neuesten Vorschriften (gültig bis 31. Dezember 2000).

Ernsthafte Interessenten erhalten weitere Auskünfte unter

Chiffre 45-087186 von Vogt-Schild
Fachzeitschriften, 4501 Solothurn.

25. Oktober 1997:

Colloquium «Sicherheitspolitik und Medien» zum Thema

Europäische Sicherheit und Russland

JM. Elf Milizorganisationen – darunter der Schweizerische Zivilschutzverband – und die Zentralstelle für Gesamtverteidigung führen am 25. Oktober dieses Jahres wiederum eine interessante Tagung durch, die die Voraussetzungen und Möglichkeiten einer Partnerschaft zwischen Russland und dem übrigen Europa aufzeigen soll. Die Teilnahme am Colloquium ist kostenlos.

Das Veranstaltungsprogramm sieht im Detail wie folgt aus:

9.30 Eröffnung

Begrüssung durch dipl. Ing. ETH Roland R. Favre, Direktor a. i. der Zentralstelle für Gesamtverteidigung (französisch)

9.40 Zwischen Expansionsgelüsten und Invasionsängsten: Russland im europäischen Mächtesystem der Neuzeit

Prof. Dr. phil. Carsten Goehrke, Leiter der Abteilung Osteuropäische Geschichte des Historischen Seminars der Universität Zürich (deutsch)

10.20 Kaffeepause

10.45 Podiumsgespräch und Plenumsdiskussion: Voraussetzungen, Ziele und Möglichkeiten der russischen Sicherheitspolitik (deutsch/französisch)

Botschafter Dr. iur. Anton Thalmann, Chef Sicherheits- und Militärpolitik, Eidgenössisches Militärdepartement (Leitung)

Lic. phil. Lukas Gasser, Leiter Bereich GUS, Politische Abteilung I, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten

Prof. Dr. phil. Carsten Goehrke, Leiter der Abteilung Osteuropäische Geschichte des Historischen Seminars der Universität Zürich

Thérèse Obrecht, Publizistin und Journalistin, Fernsehen der französischen Schweiz

Prof. Dr. phil. Andrei Zagorski, Prorektor des Moskauer Staatsinstituts für internationale Beziehungen, Moskau

12.30 Mittagspause

14.00 Podiumsgespräch und Plenumsdiskussion: Russland und die Erweiterung der Nato: ein Sicherheitsgewinn? (deutsch/französisch)

Dr. phil. Gerhard Wettig, Leiter der Abteilung Aussen- und Sicherheitspolitik am Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien, Köln (Leitung)

Oberst Kurt Schiebold, Internationaler Militärstab der Nato, Brüssel

Brigadier Prof. Dr. Fritz Stoeckli, Professor an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Neuenburg

Prof. Dr. phil. Andrei Zagorski, Prorektor des Moskauer Staatsinstituts für internationale Beziehungen, Moskau

16.00 Schlusswort

16.15 Schluss der Tagung

Ort: Aula der Universität Bern

Anmeldung: so rasch wie möglich an das Colloquium «Sicherheitspolitik und Medien», c/o Zentralstelle für Gesamtverteidigung, 3003 Bern. Ohne Gegenbericht gilt Ihre Anmeldung als bestätigt.

Anmeldung

zum Colloquium Sicherheitspolitik und Medien, 25. Oktober 1997, Hotel Bern, Bern

Inscription

pour le Colloque Politique de sécurité et médias, 25 octobre 1997, Hôtel Bern, Berne

Titel, Vorname, Name, Funktion / Titre, prénom, nom, fonction

Organisation, Adresse

Telefon/Téléphone:

Datum/Date: